



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

2 De legitima agnatorum successione. Von der Agnaten erbschafft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

anstrawen / dnn allen abbruch gleiche sayung in
wenn ain oder zwu person auff einer seytenn / vnd auff
denn wären das alsdann der ainigen oder zwaien halber tail / vnd den ahn dreyen oder
vier personen auch halber tail ganzer erbschafft soll gefallen.

Summa.

Bürgerlichenn würdt in disem titel berürt/	Wie oft ainer on testament mag verschaiben. §. 1.	Disen kindern / so in vnserm gwalt / sie sein natürlich oder walkhinder. §. 2. 14. 15.
		Aber nit / wenn der vater wider den fürsten verbrochen. §. 8.
	Den Aignē erben / als	Denen / so zur zeit des sterbenden testirers ayn gen sein. §. 10.
		Anle od vranle / so die vorgeend person nit in des anhern gewalt ist. §. 2. 5. Welche ahn irer väter stat erben. §. 9. 18.
Wie der vn- testirte erbs- schafft ge- hörig sey/		Den geelichten durch kaiserlich freyhait od nachvolgende ehe. §. 3. 4.
		Den nachgebornen / so in irer väter gewalt weren kñomen. §. 6.
		Obs gleich tobsüchtig / od dessen sonst kein wissen trügen. §. 7.
		Den leibmenschen / die erst nach des vatters tod wider haim kñmen. §. 8.
	Wie den	Den freygelassenen kñhindern. §. 11. 14.
		Den freygelassenen vñ wider gewelten kindern. §. 12. 13. 17.
		Den gewelten freygelassenen / nach dem tod irs natürlich- en vatters. §. 16.
		Den eenlen / von der tochter herrührend. §. 18.
		Freygelassenen walkhinderen. §. 14. 15.
		So zur sterbenden vatters zeit / in des waluts ters gwalt weren. §. 12. 15.

De legitima agnatorum
successione.

Von gesaglichen erbschafften / die inn krafft der rñ.
tasslichen gesatz / den nechsten
Manssfreunden zñfelen.

Tit. II.

S Inemo. Wenn aber nun kñain aigner erb / auch kñainer vnder denenn so aindtwes
der der Pietor / oder die Kayserlichen Constitutionen für oder ann stat der aigenen er-
ben berüssen / vñnd die erbschafft inn welcherlay weeg annemen mocht / vorhanden wä-
ren: so ist alsdann auß der rñ. tassel gesatz / die erbschafft den nechsten agnaten oder manss-
freunden gehörig oder gefallen.

2. Sunt autem. Agnaten aber vñd Manssfreund (als wir ym ersten büch gelernt) seind
die gesipten blütfreund / so vñß von personē manlichs stamens verwant / oder gleich von
vatern herrühren vñd gesfreundt sein. Derhalben dann zwen brüder von ainem vatern Ag-
naten oder manssfreund gegen ainander sein / die auch consanguinei / das ist vñnn ainem
vñ ñ

eadop
en
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den
den

3. Per adoptionem. Der Agnaten recht ist auch der walthindschafft anhenngig: als zwischen den natürlichenn kindern/ vnnnd denen so ym der vater zůhinderenn hat er welt. Welche auch vnaiigenlich dauon zeredt/on zweiffel consanguinei/ das ist vater freund genent werden. Item/ wenn euch sonst ainn manßfreund (ERZEL. Vnnnd nit allainn/ wie yetzo berürt/ der vater) als dein brüder/ oder deins vaters brüder/ oder ein andier der schon eins weitem gradts ist/ ym etwo einẽ zům walthind er welct: so ist vngezweifflet anders/ dann er werd von den Aignen erben für ein Agnaten oder manßfreunds behalten.

4. Cæterum. Weiter ist zu wissen/das die erbſchafft auß der Agnation/oder bz maß freund recht/von den manſſperſonen hin vnnnd her empfangen wird t/wes gleich des wei teſten glids geſundt ſein. Soud aber die weybſperſonē berürt/hats den alten also geſallē das ſie allainn auß der agnatenn rechtern die erbſchafft empfiengen/wenn ſie ſchweftern waren:aber inn weiterm glid empfiengen ſie nichts. Die kñabenn aber möchtern die berürten weibſperſonen erben/auch im weitesten grad oder glid. Derhalbenn dann deines brüders tochter/oder deins vatern brüder tochter erbſchafft/oder auch deins vatern ſchwe ſter erſfall/dir zugehörig war:Dagegen ſie aber vonn deiner erbſchafft nichts mochtē em pfahen. Welchs derhalbenn also verordent/das es bequemer vnd nützer geſehen war de/die recht dermaßen zuſetzen/damit die erbſchafftenn den kñaben am maiften zufielē. Dweils aber zemall vnbillich ward/ſolche weybſ perſonen ſo gar für frembd gehalten vnd abgetreiben: So hat ſie doch der Pretor an diſem ort/da er den negſten erbē / der güter erbs beſigung verhaiſt/auch an die ſelben güter laſſen kñomen:doch mitt der beſcheidenhait das ſonſt kñainn maß freunde/oder kñain nehner weybſ freund dar zwifchen kñome. Die berürtē breuch aber hats geſatz der xij taſel in kñainen weg auffgericht:ſonder vill mer an genommen einn lauteren gemainen güten verſtand vnnnd brauch/ſo den geſagen ann nützig iſt/vnnnd derhalbenn all manſſfreund/ſōne/oder tōchter/welherlai glids die ſein/ nach dem exempel der aigen erben/zū gleicher erbſchafft berüffen.

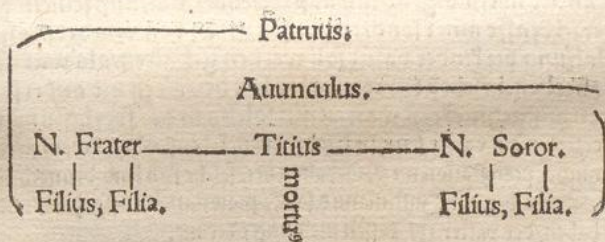
5. Media autem. Aber die mittel oder gleichmässig fürsichtigkeitheit des rechtens. so iſſe
ger war dann der xij. taffelgeſatz/vnnd elter dann die Kaiſerlichen ſatzung: hat durch ein
ſubtil erfindung/die obermenten vnderſcheidungen eingefürt/vnd die berürtten weißper
ſonen vonn der agnaten erbschafft abgetrißen/alſo das ſie auch ſonſt kñainen erbsfall mod
ten erkhennen/biſſolang die Pictores ſolche ſtrengheit des burgerlichen rechtens / ſein mit
der zeit gebessert/oder den mangel erfüllet. vñ auß menſchlicher naigüg mit güttem ſurne
men ander ordnung zñ iren voraußgangenen edicten oder rechtſprüchen geſhon: auch ſie
nach auffgerichter lini der cognation oder negſten weybßfreundſchafft/durch der güter
erbbefizung/ſolchen perſonen zehülff ſein kñomen/vnnd inen der erb güter beſizung durch
das recht/vnde cognati. das iſt wie ſolche weybßfreund ſoltē erbe/habē verhaiſſen. Wiewol
wir aber der xij. taffelgeſatz volgen/vñ ſeine füßſtapfen behaltē: So lobē wir doch auch die
Pictores irer mēſchliche güterwilligkeit/die wir denoch finden dñ ſie berürtter hädlig nit zē
volltgē end habē geholffē. Dañ auß wñ vñſach iſt doch dē māſperſonē die erbschafft aller ag
nate oder manſfreund vñgont / vnd doch ſollicher erbsfall den weibere/ſo von den mans
freunden erbozen/aufferhalb den ſchweſtern/verſperet: Vnnd zermal wann ſie inn gley
chem natürlichen grad oder glid/zesamtkömen/vnd in gleychem namen der Agnation bat
de geſchlecht auff gleicher wag ſeyn worden geſandenn: Seidmal wir aber diſe ding alle
zñ volligerm rechten bingen/vnnd vnſer ordnung mit der xij. taffelgeſatz wöllenn ver
ed. l. xij. tab. gleichen. So haben wir derhalbenn inn vnſer Conſtitution geſetzt/ſämlich /das all ge
ſaglich

saglich personen/das ist die von manli- (sonderlich die von manli-
ter) mit gleychem fall zum rechten der gesaglichen erbschafft
rend/nach dem vnd yeder neher oder ferrer geseyt oder in g- werden beruff-
fen: vnnnd gleych darumb mit außgeschlossen seyn/das sye wie die Schwester en von ainem
vatern/der Agnaten recht nit hetten.

Wrtle. Das ist/dieweyl die Pretores allain den schwestern von ainem vatern geboren/der manns-
freundschaft recht verlihen/also das sy mit iren brüdern mochten erbenn: so ist doch solchs
nach mals durch kaiserlich satzung auch andern weyßpersonen inn ferrerem glyd zugegebe worden/also
das auch derselben brüder vnd Schwester kinder/sye seyen son oder tochter hinfür nicht soll außgeschlossen
werden.

6. Hoc etiam. Auch haben wir gedacht berürter vnsern constitution anzeuhen/das
von der weyßfreundschaft noch ain glyd zu diser gesaglichen erbschafft soll entnommen
werden: also das nicht allain des brüder son vnd tochter (wie wir dan oben definiert oder
beschlossen) zu ires vatters brüder erbschafft beruffen werden: sonnder auch der dasigen
so vom vattern allain/oder nur von der mütter allain geschwystert sein/sonne vnnnd tocht-
ter: aber ferrer kein andie persone inn weyterem glyd/zü gleychem rechten irer mütter brü-
der/sollen kommen. Vnd wann also diser gestorben/wellicher ainer seytens des vatters brü-
der/vnd ander seytens der mütter brüder gewesen ist: so mögen solliche ihre kinder zu bei-
den seytens/in gleycher maß erben: vnd eben als wern sie alle allain vom mannsgelecht
geboren/zü gleychem rechten kommen/doch souer brüder vñ Schwester des gestorbnē nicht
in leben wāren. Dann wann brüder vnd Schwester noch in leben/vñ den erbfall annāmen:
so blyben die andern glyd gar abgeschaiden/also das man als dann die erbschafft nit inn
die stämme/sonder inn die heupter soll aufteilen.

Wrtle. Titius mag meins vatteren brüder seyn/den ich patrum haß/vnd ein Schwester geha-
ben/wellicher kinde in Auunculum nennen, also.



8. Si plures. Wenn der Agnaten glyder mer dann aines seynn: so vordert doch der rñ-
tafel gesatz nur den nechsten inn glyd. Als wann der gestorben het lassen ein brüder / ains
brüder sonne/ oder seins vatern brüder: so zeucht der brüder für die andern. Vnd wiewol
der rñ. tafel gesatz allain ainen nechsten vordert/so ist doch kein zweyffel/wann derselben
will inn ainem glyd funden/das sie all zügelassen werden. Dan der nechst wird aigenlich
auch verstanden/wann der glyder vyll seyn: vnd wiewol inn selben nechsten ainigen glyd/
vyll person seyn mögen/so ist in doch allen der erbfall zü gleycher theylung gesung.

8. Proximus aut. Wann aber ainer ohn testament verschyden/so soll man den nechste
erben rechnen von der zeyt/darinn diser gestorben ist/wellicher das erb hatt gelassen.
Ist aber yemand nach auffgerichtem Testament gestorben/so gebüret sich das ainer der
nechst erb sey zur zeyt/darinn gewislich kund ist/das sonst nyemand auß dem Testamēt
erb sey worden. Dann inn sollichem fall/wird auch ainer aigenlich vntestiert verschyde
seyn verstanden. Wellichs doch yeweslund vber eingütte lange zeyt nach dem absterbe
erst geoffenbart/oder mit recht erkent wird. Derhalben sich dan oft begibt/dz mitler zeit
der nechst erb auch styrbet/vnd eyn andier ansähet der nechst zü werden/wellicher zur zeyt
des sterbenden testierers gar nit für den nechsten wārdt gehalten.

9. Placebat. Auch hat den alten nicht gefallen/inn der Agnaten erbfall/vonn glyd zü
glyd ordenung zehalcenn: Das ist/wiewol der nechst (als obangezeigt) zur erbschafft be-
ruffen/oder die erbschafft außgeschlagen/ vnnnd der selben nicht wollen haben/oder ehe

Artic. So viel die heilige Schrift erweist wie berührt/dye erbschafft nicht empfieng: So siels weytter nicht ahn das negst glyd der Agnaten/sonder gar inn ein andie ordenung der Cognaten oder weybs freund.

Dann der Pretor/als ain nachvolger des zwölfstättliche gsatz/hat vierlai ordnung inn
erbschäften gebrauchet. Die Erst war der kñinder oder der Aigenen erben. Die ander/der A
gnatische Mannsfreund. Die drit & Cognate oder weybshfreund. Vnd zum vierdten/ wen er
in bemelten dreyen ordnungen khainen erben fand/verliehe er das erb der ehelichen khans
schafft. Per unde vir et vxor. ff. si ab testa. nul. extra. l. j.

Welliches die pietores abermals mit vnvolkommenlichem rechtten gebessert/ vnd doch nicht so gar on hylff oder erstattung verlassen: Sonder nach dem sie der Aignaten recht/inn eyn solliche berürte enge geschlossen: So Haben sie ander erben/ auß der Cognaten ordenung darzú erfordert. Wir aber begirig dem aller vollkommenesten rechtten keinen mangel zelassen/ haben auß gütwilliger bewegung/ inn vnser constitution/ so wir von der Patronen oder freyuätter rechten gechribenn/ gesetzt vñ verordnet: das sollicher erbfall der Aignaten von ainem glyd in das ander zefolgen/ nit soll widerfochten werden. Das ist/ wañ der negst erb die erb schafft nit haben will oder mag: so solls altweg der im negsten folgenden glyd für vnd für empfaben.

Angeſehen/ das es zermal vnbillich geweſen/ das den mansfreunden das i hene ſoll verſchloſſen ſeyn/ welichs den weybsfreunden erlaubt ward: vnd ſonderlich/ die weyl ſollichs auch inn der vormundſchafft beſchaffe/ ſouer im erſten glyd an perſonen mangel war/ das als dann die ihm negſten glyd zu gerhaben wurden verordent: eben als ſold das zu gewin auch zügelaffen werden/ welliches doch zu der lürde der gerhabſchafft nit war verkottē.
10. Ad legitimam. Auch ward der vatter zu der Agnaten gſatzlichen gerhabſchafft beſtüfft/ welcher mit vertreulichler handlung vnd vorbehaltner erbschafft/ ſone oder tochter eenl oder änl/ oder ander nachuolgend inn abſteygender lini/ auß ſeinem gewalt frey het geſlaſſen. Welchs aber in krafft einer ſondern conſtitution von vns dermaſſen auffgericht dz auch ein yede freylaſſung der kinder daſür ſoll werden gehalten/ als wär ſie mit vorbehaltenner gerechtigkeit züberben/ beſchehen: wiewol es bey den alten nit anderſt krefftig/ d vatter het daß mit ſondern außgedruckten worten/ im ſolchs in der freylaſſung vorbehalten.

Article. Wasñ vorzeyten ein vatter seine kind/oder enenckel auß väterlichem gewalt frey gelassen/rñ mit offentlicher protestation nit vorbehalten het/solche sein kind dennoch zürben:so ward ehr weyter nit zugelassen. Derhalben daß Justinianus solche protestation auffgehebrt/vnd die selb sonst inn al weg will verstanden haben/der vatter thū dessen meldung oder nit.

Summa.

-Welche die nechsten im glied befunden. §. 1. 7. Sie seind natürlich. §. 2.
oder wallhinder. §. 3.

Der vntestirtē
erbschafft/ist
auch gehörig dē
Agnaten/

Nach dem
rechten.

Der alten/den Knaben im weytesten/ aber den mecht-
len nur im ersten glid. §. 4.

Der zwölff tafel/ den kñaben vnd diernlen on vnders
scharid. §. 4.

Des Pretors/sein die megle nach den Agnaten/auch
im weytesten glid zugelassen. §. 45.

So zum letzten
auffgerichtet/
Namblich

Das all gesetzlich person von manli-
chem stamen/sie seyen son oder toch-
ter gleich sollen erben. §. 5.

Das deiner Schwester Kind dich mög
gen erben. §. 6.

Den negsten zur zeyt/darin ihener on
testament verschyden. §. 7. 8.

Das allweg das neher glid zu erben
folgen soll. §. 9.

Das der vatter zu der freygelassnē ein
der erbschafft werd gelassen. 5. 10.

De sena/